



An den Grossen Rat

21.5592.02

PD/P215592

Basel, 30. September 2021

Regierungsratsbeschluss vom 30. September 2021

Interpellation Nr. 111 von Melanie Eberhard betreffend Ludotheken retten Nr. 2

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 8. September 2021):

„Wie der BZ vom vergangenen Mittwoch 1. September 2021 zu entnehmen war, fehlen dem Verein Robi-Spiel-Aktionen die finanziellen Mittel, um die beiden Ludotheken Bläsi und St. Johann weiterführen zu können. Die Corona-Pandemie hat den Verein finanziell stark getroffen und die Situation für die Ludotheken weiter verschärft. Aufgrund dessen sieht sich der Verein gezwungen die beiden Ludotheken per Ende Jahr zu schliessen. Erst im Jahr 2017 haben die Robi-Spiel-Aktionen drei Ludotheken von der GGG Basel übernommen und erhielten dafür von der GGG auch Gelder für den Betrieb, die jedoch per Ende dieses Jahres auslaufen. Bereits im Sommer 2020 hat sich abgezeichnet, dass die Finanzierung der Ludotheken Basel nicht mehr gesichert ist, woraufhin die Ludothek im Gundeli geschlossen werden sollte. Dank einer Initiative aus dem Quartier konnte die Ludothek an eine neue Trägerschaft (Verein Pulpo) übergeben und damit die Schliessung vorübergehend verhindert werden. Die Ludothek Gundeli ist heute mit der neuen Trägerschaft günstig im Zwinglihaus eingemietet, eine langfristige Finanzierung fehlt aber auch für diesen Standort bis heute.

Mit der Interpellation 20.5315 hat Barbara Heer im September 2020 die Regierung gebeten, mittels eines runden Tisches eine langfristige Lösung für alle drei Ludotheken zu finden. In der Beantwortung der Interpellation hielt Regierungsrat Conradin Cramer fest, dass er bereit sei gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Es ist deshalb bedauerlich, dass auch ein Jahr später noch keine Lösung gefunden wurde und nun die Schliessung der Ludotheken Bläsi und St. Johann droht. Denn insbesondere für Familien mit geringen Budgets sind Ludotheken wichtige Institutionen und zudem ist das Ausleihen von Spielsachen ökologisch nachhaltiger als der Kauf ebendieser. Eine Rettung der Ludotheken mit einer neuen Trägerschaft, idealerweise für alle drei Ludotheken zusammen, und einer nachhaltigen Finanzierung sind deshalb nach Ansicht der Interpellantin wichtig. Ludotheken gehören zum Service Public

einer kinderfreundlichen Stadt. In Anbetracht dieser Ausgangstage bittet die Interpellantin die Regierung zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Welche Ergebnisse lieferte der Runde Tisch mit dem PD und dem ED zur Lösungsfindung für die Sicherung der Ludotheken von verganginem Jahr? Wieso wurde keine langfristige Finanzierung gefunden?
2. Laut Medienberichten war das ED nicht bereit, die Ludotheken in einen Leistungsauftrag für Robi-Spiel-Aktionen aufzunehmen, weil sich der Verein auf sein Kerngeschäft konzentrieren sollte. Ist dies korrekt? Wieso suchte das ED nicht eine andere Finanzierungsmöglichkeit für die Ludotheken, um deren Schliessung abzuwenden?
3. Was haben Abklärungen betreffend einer Integration in die GGG Bibliothek ergeben?
4. In Anbetracht der dringlichen Situation sollten alle Akteure - Robi-Spiel-Aktionen, Leitungen der Ludotheken, Verein Pulpo, GGG, CMS, Kanton und Bürgergemeinde (siehe Interpellation LDP)

erneut an einen runden Tisch geholt werden, um die Schliessung der Ludotheken durch eine kurzfristige Finanzspritze abzuwenden und ein langfristiges Finanzierungsmodell zu finden. Ist der Regierungsrat dazu bereit?

5. Welche Möglichkeiten für eine langfristige (Teil-)Finanzierung der Ludotheken durch den Kanton sieht der Regierungsrat?
6. Welches Departement nimmt die Zuständigkeit für die Thematik an sich, und ist bereit, die Ludotheken in eine neue Trägerschaft zu begleiten, und, falls der Runde Tisch das ergibt, einen Leistungsauftrag zu vergeben?

Melanie Eberhard"

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. *Welche Ergebnisse lieferte der Runde Tisch mit dem PD und dem ED zur Lösungsfindung für die Sicherung der Ludotheken von vergangenem Jahr? Wieso wurde keine langfristige Finanzierung gefunden?*

Im September 2020 hat Grossrätin Barbara Herr eine Interpellation «betreffend Ludotheken retten» eingereicht. In seiner mündlichen Beantwortung vom 9. September 2020 hat der Regierungsrat das Präsidialdepartement und das Erziehungsdepartement beauftragt, an einem «Runden Tisch» gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Diese Lösungssuche war umso dringender, als die bisherige finanzielle Unterstützung der Ludotheken der Robi-Spiel-Aktionen durch die GGG per Ende 2021 ausläuft. Die Verwaltung unterstützt seit einem Jahr den Verein Robi-Spiel-Aktionen bei der Suche nach einer neuen Lösung.

2. *Laut Medienberichten war das ED nicht bereit, die Ludotheken in einen Leistungsauftrag für Robi-Spiel-Aktionen aufzunehmen, weil sich der Verein auf sein Kerngeschäft konzentrieren solle. Ist dies korrekt? Wieso suchte das ED nicht eine andere Finanzierungsmöglichkeit für die Ludotheken, um deren Schliessung abzuwenden?*

Die Ludotheken des Vereins Robi-Spiel-Aktionen waren nicht Gegenstand des Vertrags betreffend Finanzhilfen für die offene Kinder- und Jugendarbeit mit dem Erziehungsdepartement.

Angesichts der angespannten finanziellen Lage beim Verein Robi-Spiel-Aktionen hat das ED vom Verein verlangt, dass mit den gesprochenen Finanzhilfen der offenen Kinder- und Jugendarbeit primär die Angebote wie die Robi-Spielplätze, die mobilen Spielanimationen oder die Kinder-Ferien-Städte sichergestellt werden müssen.

3. *Was haben Abklärungen betreffend einer Integration in die GGG Bibliothek ergeben?*

Die GGG Stadtbibliothek hat eine Übernahme geprüft und ist zum Schluss gekommen, dass es betriebswirtschaftlich nicht sinnvoll sei, alle drei Ludotheken in das Netz der Stadtbibliothek zu integrieren. Sie schlug stattdessen vor, sämtliche Ludotheken an einem Ort zu konzentrieren – mit grösserer Nutzungsfläche und ausgebauten Öffnungszeiten. Ihre Kostenschätzung für ein jährliches Betriebsbudget fiel – aufgrund von längeren Öffnungszeiten, besserer Qualifikation der Mitarbeitenden und neuen Räumlichkeiten – vergleichsweise hoch aus. Aufgrund der inhaltlichen Überlegung, dass gerade armutsbetroffene Kinder auf niederschwellige Angebote in ihrem jeweiligen Wohnumfeld angewiesen sind, wurde diese Option nicht weiterverfolgt.

Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

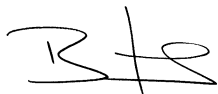
4. *In Anbetracht der dringlichen Situation sollten alle Akteure - Robi-Spiel-Aktionen, Leitungen der Ludotheken, Verein Pulpo, GGG, CMS, Kanton und Bürgergemeinde (siehe Interpellation LDP) erneut an einen runden Tisch geholt werden, um die Schliessung der Ludotheken durch eine kurzfristige Finanzspritze abzuwenden und ein langfristiges Finanzierungsmodell zu finden. Ist der Regierungsrat dazu bereit?*
5. *Welche Möglichkeiten für eine langfristige (Teil-)Finanzierung der Ludotheken durch den Kanton sieht der Regierungsrat?*

Der Verein Robi-Spiel-Aktionen hat Stiftungen für eine Übergangsfiananzierung angefragt. Die Bürgergemeinde Basel behandelt Ende Jahr eine Interpellation von Corinne Eymann-Baier, die die drohende Schliessung der Ludotheken Bläsi und St. Johann verhindern möchte. Die zuständigen Fachstellen des Kantons stehen in engem Austausch mit dem Verein Robi-Spiel-Aktionen.

6. *Welches Departement nimmt die Zuständigkeit für die Thematik an sich, und ist bereit, die Ludotheken in eine neue Trägerschaft zu begleiten, und, falls der Runde Tisch das ergibt, einen Leistungsauftrag zu vergeben?*

Das Präsidialdepartement in Absprache mit dem Erziehungsdepartement ist zuständig.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin